

GELBE WADLBIRNE

Synonyme: Langbirn in Oberösterreich, Wirgerbirn, Schweiferbirn, Goasduttenbirn, Langzoglbirn, Gelbe Langbirn

Verbreitung: Schweizer Bodenseegebiet, Süddeutschland, Oberösterreich, im Mostviertel selten



GELBE WADLBIRNE

Herkunft

ungewiss, in der Schweiz um 1400 erwähnt

Bes. Erkennungsmerkmale

hellgelbe Farbe, lang flaschen- bis kegelförmige Fruchtform, sieht aus wie eine Speisebirne, ist aber herb, im Fruchtquerschnitt auffallend kleines Kerngehäuse, schmale, behaarte Laubblätter, trägt meist nur an einzelnen Ästen

Genussreife

August, September

Haltbarkeit

kurz

Verwendung

Most, Dörren, Schnaps

FRUCHT:

Fruchtgröße: klein, mittel, groß

Form: flaschenförmig, kegelförmig, Fruchtlänge sehr lang, kelchbauchig; Querschnitt rund unregelmäßig, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe gelbgrün, gelb, lichtgelb, zitronengelb; Deckfarbe orange bis rot, verwaschen; Schalenpunkte vorhanden, fein, grün umhopt; Berostung zimtbraun, Rostflecken, um Kelch flächig

Kelch: offen, mittelgroß, Kelchblätter aufgerichtet und nach außen geklappt; Kelchgrube mitteltief, mittelweit, Relief faltig

Stiel: mittellang, mitteldick, durch Fleischwulst seitwärts gedrückt, gerade, zimtbraun

Kerngehäuse: kelchständig, spindelförmig; Fruchtachse schwach hohlachsigt; Kammern mittelgroß; Samen oft taub, zahlreich

Fruchtfleisch: gelblichweiß, grobzellig, weich, saftig, süß-säuerlich, herb, wenig gewürzt

BAUM:

Wuchsform: hochpyramidal, kugelig, hochkugelig

Blühbeginn: früh

Ertrag: wenig

Alternanz: ja